

Rathausgalerie: Harald Reinhardt aus Laudenbach stellt „Werke zum Anfassen“ aus

Formen, Farben und Strukturen

Von unserer Mitarbeiterin
Eva Bambach

BENSHEIM. Neue Bilder gibt es seit Sonntag im dritten Stock des Bensheimer Rathauses zu sehen. Eröffnet wurde dort die Ausstellung „Farbe, Materialien, Strukturen“ von Harald Reinhardt. Der pensionierte Berufsschullehrer für Farbtechnik und Gestaltung lebt in Laudenbach an der Bergstraße und hat schon mehrfach regional und überregional ausgestellt. Vor gut zehn Jahren war er mit seinen Werken auch schon einmal in Bensheim – in der inzwischen Geschichte gewordenen städtischen Galerie am Markt.

Der handwerkliche Hintergrund kommt in den Bildern des Künstlers deutlich zum Ausdruck. Häufig verwendet er Weichholzplatten, die er in Acryl-Mischtechnik im wörtlichen Sinne „beschichtet“. Denn die Bilder sind eigentlich Reliefs, auch wenn man das auf den ersten Blick nicht sieht. Die Formen liegen zum Teil wie aufgelegte Flächen auf dem Bildträger, der Farbauftrag ist durch die Verwendung verschiedener Materialien strukturiert. Dazu gibt es tief in die Platte geschnittene Spalten und Ritzungen.

Wie eine durchbrochene Haut

Mitunter wirkt die Bildoberfläche wie eine Haut, die durchbrochen wird. Das kommt nicht von ungefähr: „Meine spezielle Arbeitsweise erlaubt mir während der Herstellung des Bildes, dieses mit mehr als nur dem Augensinn wahrzunehmen. Meine Werke sind zum Anfassen (für mich und auch für den Betrachter), fordern zum Gebrauch eines Sinnes, der in unserer visuell geprägten Medienwelt und einem durchrationalisierten Arbeitsumfeld ins Hintertreffen zu geraten droht“, sagt Harald Reinhardt.



Bilder von Harald Reinhardt sind bis Anfang Januar in der Rathausgalerie zu sehen.

BILD: NEU

Erdfarben und kühles Blau sind die Pole, zwischen denen sich die Farbpalette des Künstlers bewegt. In Bezug auf die durchweg abstrakten Formen ist stets eine verhaltene, aber deutliche Dynamik spürbar. Da gibt es zentrifugale Momente und Wellenbewegungen oder auch rechteckige Formen, die nach oben streben. Dazwischen kommt ein sparsam und mit Bedacht eingesetzter expressiver Duktus zur Geltung – es ist nicht die Künstlerseele, die hier nach außen drängt, sondern es geht um Grundsätzlicheres.

Darauf verweisen auch die nüchternen Titel wie „Gravitation“, „Wellenbewegung“ oder „Schräglage“, oder, noch grundsätzlicher, „Farb- und Formexperiment“, „Gelb Oran-

ge Schwarz Weiß“ oder „Kreuz und Quer verspannt“. Insgesamt ist das ein wohlthuender Verzicht auf künstlerisches Pathos, der die Aufmerksamkeit des Betrachters auf die Wahrnehmung von Material, Farbe und Form und deren Wirkung lenkt.

Ganz in Weiß und Blau

„Ultramarin Na₈Al₆Si₆O₄S₄“ ist der Titel eines ganz in Weiß und Blau gehaltenen Bildes, der auf das verwendete synthetische Pigment Ultramarinblau verweist. Zu erleben sind hier eine Vielfalt der abgestuften Töne beider Farben und eine subtil gestaltete Oberfläche, die einen Wechsel von ganz glatten, wie geschliffen wirkenden Partien und porösen Strukturen bietet. Mit der

Hand gezogene, schwingende Ritzungen und dazwischen messerscharfe Einschnitte setzen die Akzente in einem Gefüge, das an Eischollen erinnern mag, obgleich die Gestaltung vollkommen im Abstrakten bleibt und auf jeglichen Verweis auf eine gegenständliche Welt verzichtet. Während die weiß gestalteten Formen dem Betrachter entgegen zu streben scheinen, zieht dunkles Ultramarin in der Mitte des Bildes den Blick in die Tiefe.

Die Ausstellung in der Rathausgalerie mit Werken von Harald Reinhardt läuft noch bis zum 10. Januar 2020 und ist montags bis freitags ab 8 Uhr zu besichtigen – dienstags bis 17.30 Uhr, freitags bis 12 Uhr und an den anderen Tagen bis 15.30 Uhr.